



Winterthurer Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG | Wartstrasse 2 | Postfach | 8401 Winterthur | Inseratenannahme Tel. 052 260 57 77 | Redaktion Tel. 052 260 57 88 | info@winterthurer-zeitung.ch | www.winterthurer-zeitung.ch



Urs P. Gasche
zu den Gesundheitskosten im Kanton Zürich.

Seite 3



Marlies Bänziger
Die Nationalrätin zeigt heute ihrer Fraktion Winterthur.

Seite 5



Patrick Meier
Der Eiskunstläufer wagt sich mit seiner Gabriela aufs «Ehe-Glatteis»

Seite 13



Peter Jiricek
und Marcel Waldspühl führen in der WM-Selektion.

Seite 17



Oskar Reinhart
Zum 125. mal jährt sich der Geburtstag des Winterthurer Kunstmäzens.

Seite 28

«Eigentor» der Kirchenpflege

KIRCHGEMEINDEHAUS LIEBESTRASSE: Andersdenkende unerwünscht!

Am 18. April fand im Kirchengemeindehaus Liebestrasse ein Anlass des «Open Spirit Network» statt. Rund 500 Personen aus dem In- und Ausland kamen nach Winterthur. Beflügelt vom Erfolg wollten die Organisatoren die Räumlichkeiten für das nächste Jahr gleich wieder reservieren. Doch sie haben die Rechnung ohne die Kirchenpflege gemacht ...

kra - Die Kirchenpflege hat dem «Open Spirit Network» die Bewilligung für die Benutzung des Kirchengemeindehauses Liebestrasse für den 17. April 2011 verweigert. «Ich war der Meinung, eine Kirche sei eine offene Institution unserer Gesellschaft. Gerade die evangelische Kirche sollte doch die Kraft haben und die Möglichkeit geben, sich mit den verschiedensten kulturellen Richtungen auseinander setzen zu können», meint Co-Organisator Hannes Guggenbühl. «Ich wurde aber schroff darauf hinge-



Bild: fotolia

An der Spiritualität scheiden sich die Geister: Was ist «gut» für Christenmenschen und was nicht?

wiesen, dass die evangelische Kirche in Winterthur mit «Esoterik» nichts am Hut habe und unsere Veranstaltung nicht in ihr Konzept passe. Auf weitere Diskussionen

lasse sich Kirchenpflege-Präsident Andreas Schraft nicht ein», berichtet Guggenbühl. Auf Nachfrage der «Winterthurer Zeitung» erklärt Schraft, es gebe

kein explizites Benutzungsreglement für das Kirchengemeindehaus. Für die Vermietung des Betriebs sei der Geschäftsführer zuständig, der

Fortsetzung auf Seite 3

Monatsgedanken

Die körperliche, geistige und seelische Gesundheit ist von zentraler Bedeutung. Sie trägt massgeblich zum Wohlergehen bei und sollte im Zentrum stehen. Bei unserer Lebensweise ist dies nicht der Fall. Alles dreht sich immer mehr um ein Thema: Geld. Geld an sich ist nichts Schlechtes. Geld ist ein Austauschmittel, das zum Alltag gehört und den Handel ermöglicht. Wir benötigen Geld, um Esswaren zu kaufen und Rechnungen zu bezahlen. Das Problem ist nicht das Geld selber, sondern die Bedeutung, die wir dem Geld beimessen und die Art und Weise, wie wir mit diesem Zahlungsmittel umgehen. Steht das Geld im Zentrum, dreht sich alles ums Geld. Das Verlangen wird immer grösser und die Gier nimmt zu. Dass dem so ist, leben uns die gut verdienenden Banker, die den Bezug zur Realität verloren haben, mit jedem Tag aufs Neue vor. Je mehr Geld, so der Irrglaube, desto grösser die existentielle Sicherheit und desto kleiner die Ängste. Das Gegenteil ist der Fall: Mit dem Geld kommt nicht die Gier, sondern auch Ängste. Je mehr wir besitzen, desto mehr haben wir zu verlieren. Der Stress nimmt zu und damit auch das Bestreben nach Absicherung. Steht das Geld im Zentrum, werden wir blind und verlieren das Wesentliche aus den Augen. Der Geist wird eng und das Herz verschliesst sich. Als Gefangene des Verlangens nach immer mehr geraten wir in eine Einsamkeit, in der das Geld weder Freund noch Trost ist.



*Hanspeter Ruch, Psychologe
www.hpruch.ch*

Anzeige

Zum Anpfiff der Fussball-WM

SEELSORGEBIER öffnet die Türen zum Dialog zu Glaube, Sport und Lebensinn

Die reformierte Fabrikkirche hat zusammen mit der Winterthurer Kleinbrauerei «Euelbräu» ein «Seelsorgebier» entwickelt, das rechtzeitig zum Beginn der Fussball-Weltmeisterschaft in den Ausschank kommt.

Seelsorge, Bier und Fussballwallfahrt – Nik Gugger verbindet mit der ref. Fabrikkirche Themen, die auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen. Doch sahen schon

die Benediktiner ihr Anliegen darin, Leib und Seele ins rechte Lot zu bringen, dazu zählt eben auch die Seele und das Sein, aber alles im Masse! Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen: Geist und Gemüt, Herz und Sinne werden in der Fabrikkirche gleichermaßen versorgt. Daher hat Nik Gugger



zusammen mit Daniel Reichlin von Euelbräu rechtzeitig auf die Weltmeisterschaft ein einzigartiges Seelsorgebier lanciert. Das Bier kann in 0,33 dl Pfandflaschen bestellt werden in der Fabrikkirche und bei Euelbräu. Auch im Restaurant «National» kann das edle Gebräu genossen werden. www.fabrikkirche.ch

GUTSCHEIN

Herr Csaba von Zalan und Herr Martin Klement bewerten Ihre Liegenschaft kostenlos!
Tel 052 269 02 02

ERA Winterthur
Kompetenzzentrum für Immobilienverkauf GmbH
Neumarkt 17 | 8400 Winterthur
www.erawinterthur.ch

SONDERVERKAUF!!

Wohnwand Casino weiss/schwarz

1495.-
statt 1950.-

Polstergruppe Bianca, div. Farben und Bezüge

1850.-
statt 2350.-

Möbel Ferrari Kleine Preise

Grosse Auswahl

www.moebel-ferrari.ch

HINWIL Wässerstrasse 28
Tel. 044 931 20 40

Täglich offen von 9.00 bis 20.00 Uhr

Direkt-Kredit – 6 Monate ohne Zins